

HANDREICHUNG ZUM SCHRIFTLICHEN ANTEIL DER PRÄSENTATIONSPRÜFUNG

Seite 1: Deckblatt	
Abitur 2014/Präsentationsprüfung Referenzfach/Bezugsfach betreuende Lehrkraft Kurt-Schwitters-Schule Berlin-Prenzlauer Berg <i>Oberhalb der Mitte:</i> Verfasser/in Thema, Problemstellung ODER: Verfasser/in unten (links- oder rechtsbündig)	<p>Die schriftliche Ausarbeitung soll keine Verschriftlichung, sondern die Kontextualisierung Ihrer Präsentationsprüfung sein.</p> <p>Um die links genannten Punkte zu bearbeiten, können Sie sich folgende Fragen stellen:</p>
Seite 2: Der inhaltliche Gegenstand	
Benennen und Erläutern des Themas sowie der Problemstellung bzw. der Leitfrage, Darstellen...	
...der Relevanz des Themas	<i>Inwiefern ist das Thema wichtig für mich, für die Gesellschaft, für die aktuelle Forschung?</i>
... des fachlichen Hintergrundes, Einordnung des Themas in einen übergeordneten inhaltlich-fachwissenschaftlichen Zusammenhang	<i>Welche fachwissenschaftlichen Zusammenhänge muss/musste ich zwingend darlegen, um meine Schwerpunktsetzung schlüssig zu begründen?</i>
... der inhaltlichen Wechselbeziehungen, Querverbindungen und Überschneidungen von Referenz- und Bezugsfach	<i>Warum habe ich gerade dieses Bezugsfach gewählt? Welche Verknüpfungsmöglichkeiten sehe/sah ich?</i>
... Aufstellen und Erläutern von Hypothesen	<i>Welche Fragen haben sich aus der Problemstellung ergeben? Wie beantworte ich sie mit meinem jetzigen Wissen?</i>
Seite 3: Der Arbeitsprozess	
Darstellen...	
...des Prozesses der Themenfindung und der Erarbeitung der Problemstellung	<i>Wie bin ich auf das Thema gekommen? Welche Schwierigkeiten gab es bei der Formulierung der Problemfrage?</i>
...der Arbeitsmethoden und der Aufgabenverteilung während der Vorbereitung der Präsentation (bei Gruppenprüfung auch kurz beschreiben, wie sich die Gruppe gefunden hat)	<i>Wie wurden Informationen beschafft? Welche Arbeitsmethoden (Literaturrecherche, Versuche, empirische Erhebungen etc.) wurden vorgeschlagen/ausprobiert? Mit welchem Erkenntniseffekt?</i>
...der Auseinandersetzung mit der Literatur/ Sekundärliteratur, Bewertung des Nutzens der Quellen (3 Beispiele)	<i>Welche fachspezifischen Materialien (Texte, Dokumentationen, Filme, Fotos, Webseiten u. a.) waren bei der Erarbeitung des Themas besonders hilfreich und brachten deutlichen Erkenntnisgewinn? (3 Beispiele.)</i>
...und Begründen der Wahl der Präsentationsform/ der Mediennutzung in der Prüfung	<i>... Was ist mir/uns besonders wichtig? (Z. B. Anschaulichkeit, Information, Kreativität, Ästhetik) Warum präsentiere ich das Thema in dieser Form, mit diesen Medien? (Z. B. Thesenpapier, softwaregestützte Präsentation, Plakat, szenische Präsentation, musikalische Darbietung, künstlerische Eigenproduktion, Experiment)</i>

Seite 4: Die individuelle Reflexion (nur nötig bei Gruppenprüfung, ansonsten kann die individuelle Reflexion mit der Seite 3 verknüpft werden)

Kommentieren...

... des eigenen Anteils an der Gruppenarbeit
 ... des eigenen Schwerpunkts, der eigenen Intention (z. B. eher Kreativität o. eher Information)

Dabei prüfen:
Hat sich meine/unsere Arbeitsplanung bewährt?
Ist der Arbeitsprozess mithilfe der Tabelle auf Seite 5 nachzuvollziehen?

... der eigenen Erkenntnisse, der gewonnenen Erfahrungen

Welche Lehren habe ich aus der Arbeit gezogen (z. B. für die weitere Ausbildung)?

Seite 5: Tabellarische Übersicht

Datum	Arbeitsschritt (inhaltlich/organisatorisch)	Thema/Ergebnis der Konsultation mit betreuendem/r Lehrer/in	Wer ist verantwortlich für Ergebnisse dieser Arbeitsphase? (Kandidat/in 1/2/3/4)				Funktion/ Bedeutung des Arbeitsergebnisses für Präsentation (Wo/wie wird es in Präsentation sichtbar?)

Seite 6: Literaturliste¹

- Alphabetische Auflistung der im Zuge der Recherche verwendeten Bücher, Aufsätze, Zeitungsartikel (Mindestens drei Printmedien.)
 → auf einheitliche und korrekte Quellenangaben achten:
Nachname, Vorname [Verfasser/Verfasserin oder Herausgeber]: Titel. Auflage. Erscheinungsort, Erscheinungsjahr.
- Auflistung der Internetquellen
 → **Vollständige Internetadresse [www. ...] mit Tag und Zeit des Zugriffs.**

Und das noch zum Schluss:

Die Ausarbeitung soll ca. 5 Seiten (maschinenschriftlich, Schriftgröße 11 pt, 1,5-zeilig) umfassen. Natürlich dürfen die Ausführungen zu den einzelnen Punkten unterschiedlich lang sein. Es können auch mehr als fünf Seiten werden (max. 7), die Darlegungen zum inhaltlichen Gegenstand Ihrer Präsentation müssen aber mindestens eine Seite füllen. Der individuelle Anteil muss zumindest in der Reflexion deutlich werden.

Bitte denken Sie beim Strukturieren und Formulieren der schriftlichen Ausarbeitung daran, dass Ihre Seiten nicht nur fachlich-inhaltlich, sondern auch unter sprachlichen und formalen Aspekten beurteilt werden. Ihre Ausführungen sollten also klar sowie nachvollziehbar strukturiert und formuliert werden.

Die Zitiertechnik muss sicher sein.

Sie wissen, dass Plagiate einen Betrugsversuch darstellen und Ihr Abitur gefährden, geben Sie also immer die Quellen an, schmücken Sie sich nicht mit fremden Federn, sondern weisen Sie nach, dass Sie Ihre Gedanken selbstständig zum Ausdruck bringen können.

Im Stress des Schulalltags werden Sie sich nicht immer die Zeit nehmen, Ihre Arbeitsschritte zu dokumentieren, es ist aber hilfreich, in einem Notizheft Daten, Titel, Gedanken für die spätere schriftliche Arbeit festzuhalten.

Wir wünschen Ihnen Spaß, neue Erkenntnisse und Erfahrungen und Erfolg!

¹ Falls Sie in Ihren Ausführungen direkt oder indirekt zitieren, geben Sie die Quelle mit Seitenangabe in einer Fußnote an. Die Funktion *Fußnote einfügen* finden Sie bei Microsoft Word unter *Verweise*. Bei indirekten Zitaten wird vor der Seitenangabe das Kürzel für „Vergleiche!“, z. B. vgl. S.8, eingefügt.